

C.M. Mex. M.M.O.

Bern, den 21. August 1952

Ug W

Notiz an Herrn Legationsrat Dr. R. Maurice,
 Chef des Protokolls beim Eidg.
 Politischen Departement

Hf. - Mex. 810.
Wirtschaftliche Bedeutung
Mexikos für die Schweiz

Mexiko zählt in den letzten Jahren nach Brasilien und Argentinien zu den wichtigsten Abnehmern schweizerischer Produkte unter den lateinamerikanischen Ländern. Mit einem durchschnittlichen Anteil von etwa 1 % am schweizerischen Gesamtexport kommt ihm für unsere Wirtschaft die Bedeutung eines mittleren europäischen Staates zu.

Unsere Aussenhandelsstatistik gibt folgende Zahlen bekannt:

<u>Jahr</u>	<u>schweiz. Einfuhr</u> in Mio. Franken	<u>schweiz. Ausfuhr</u> in Mio. Franken
1947	17,6	49,6
1948	12,0	36,2
1949	20,1	35,2
1950	45,6	35,9
1951	45,5	51,4
1952 (6 Monate)	13,7	30,6

Die Einfuhr schweizerischer Produkte in Mexiko trägt der traditionellen Struktur unserer Wirtschaft weitgehend Rechnung. Vor allem erfreulich ist die Tatsache, dass Textilien und Uhren einen bedeutenden Anteil ausmachen. Leider zeigen sich erste Anzeichen, der einheimischen Textilindustrie durch Erhöhung der Zölle auf gewissen Positionen einen Schutz zu gewähren. Da aber eine Verletzung des schweizerisch-mexikanischen Meistbegünstigungsabkommens vom 2. September 1950 nicht vorliegt, kann gegen die mexikanischen Massnahmen offiziell nichts unternommen werden. Die Schweiz bezieht in Mexiko hauptsächlich Baumwolle, Blei, Zink, Silber und Kaffee.

Der Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern ist frei.

Die für Mexiko passive Handelsbilanz der letzten Jahre (abgesehen von 1950) mit der Schweiz dürfte in Zukunft kaum einen Ausgleich erfahren, da grosse Projekte für den Ausbau der mexikanischen Wirtschaft bestehen.

./.



- 2 -

Die Schweiz dürfte deshalb in die Lage kommen, Mexiko vermehrt mit hochwertigen Investitionsgütern, die es für die Entwicklung seiner Industrie dringend benötigt, zu beliefern. Die mexikanischen Pläne erstrecken sich auf die Produktions-erweiterung elektrischer Energie, Modernisierung der Eisenbahn- und Hafenanlagen, Erneuerung und Ausdehnung des Telefonnetzes. An diesem wirtschaftlichen Aufschwung nehmen die USA regen Anteil, indem die Bank für Wiederaufbau in Washington in der ersten Hälfte dieses Jahres Kredite für über 100 Millionen Dollars gewährt hat.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass der Handelsverkehr zwischen der Schweiz und Mexiko dank einer liberalen Einfuhrpolitik dieses Landes, das keine Devisenrestriktionen kennt, einen erfreulichen Aufschwung genommen hat. Die zunehmende politische Stabilität dürfte eine gewisse Garantie sein, dass auch die Zukunft günstig beurteilt werden darf.

Nur zum Schluss sei noch bemerkt, dass Mexiko auch unseren schweizerischen Institutionen eine rege Aufmerksamkeit entgegenbringt, wie den von Zeit zu Zeit im Bulletin "Resumen Diario", das von der mexikanischen Staatsbank herausgegeben wird, aber auch in andern Zeitschriften erscheinenden Aufsätzen zu entnehmen ist.

H. J. J.